

CDU-Fraktion im Rat der
Stadt Bergisch Gladbach
Rathaus

51465 Bergisch Gladbach

Stephan Schmickler
Technischer Beigeordneter

Rathaus Bensberg
Wilhelm-Wagener-Platz
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/14 12 51
Telefax: 0 22 02/14 13 63
e-mail: s.schmickler@stadt-gl.de

21. März 2005

Öffentliche Toilettenanlage in der Stadtmitte **Schreiben vom 22. Februar 2005**

Sehr geehrter Herr Albrecht,

die öffentliche Toilettenanlage Ecke Paffrather Straße/Dr.-Robert-Koch-Straße war bis Ende der 1990er Jahre in Betrieb. Sie wurde durch den Fachbereich 7 betreut und musste seinerzeit wegen erheblicher technisch-baulicher Schwierigkeiten aufgegeben werden. Eine Sanierung erschien unwirtschaftlich, zumal mittel- bis langfristig eine Vermarktung des Grundstückes beabsichtigt war. Die Toilettenanlage wurde in der folgenden Zeit als Tagesstätte für Nichtsesshafte genutzt und zunächst von Fachbereich 3, später von Fachbereich 5 verwaltet. Bilanziert ist das Gebäude im Übrigen bei Fachbereich 8.

Die Stadt Bergisch Gladbach betreibt im Innenstadtbereich folgende öffentliche Toiletten:

- Rathaus und Stadthäuser zu den Öffnungszeiten
- Toilettenanlage Busbahnhof
- Toilette Cafe Bach im Komplex Bergischer Löwe.

Der Vollständigkeit halber sei zu erwähnen, dass am Forumpark bis Ende 2002 eine automatische Toilette bestand.

Für die Toilette Cafe Bach besteht eine vertragliche Regelung, nach der diese Anlage für die Öffentlichkeit bereitzuhalten ist. Die entsprechenden Personalkosten werden seitens der dortigen Gastronomie getragen, Betriebskosten liegen bei der Stadt. Die Stadt (Fachbereich 7) überwacht gemeinsam mit den Marktaufsehern diese Einrichtung, wobei die Vertragserfüllung seitens des privaten Betreibers der Gastronomie als ausreichend bis zufriedenstellend zu bezeichnen ist. Es sind auch Hinweisschilder vorhanden, deren Lage und Anzahl allerdings erneut überprüft und ggf. verbessert werden wird. Die Bewirtschaftung und Betriebskosten liegen zur Zeit bei ca. 6.000 € pro Jahr.

Die Toilettenanlage am neuen Busbahnhof war von Anfang an lediglich als Übergangslösung gedacht, bis eine größere Anlage im Bereich der geplanten Kopfbebauung Bahnhof realisiert ist. Ggf. kommt auch eine zusätzliche Einrichtung im Bereich der geplanten Radstation (zwischen Busbahnhof und Buswartefläche) in Frage.

Nach hier vorliegenden allgemeinen Erfahrungen muss für den Betrieb öffentlicher Toiletten mit folgenden Kosten gerechnet werden:

- Privater Betrieb mit öffentlichem Zuschuss: 6.000 bis 12.000 € p.a.
- Rein öffentlicher Betrieb mit gemischt eigenem/
Fremdpersonal oder nur durch Fremdpersonal: 40.000 bis 50.000 € p.a.

Diese Zahlen enthalten keinerlei Investitionen, keine Bauunterhaltung und keine Abschreibung. Sie müssen deswegen je nach konkretem Objekt noch erheblich nach oben ergänzt werden. Entgelte dürften in jedem Fall nur ein Bruchteil der laufenden Kosten decken. Die Betriebskosten sind nicht, auch nicht anteilig, über Gebührenhaushalte zu finanzieren und treffen damit letztlich den allgemeinen Verwaltungshaushalt.

Dies vorausgeschickt, nehme ich zu Ihrem Vorschlag wie folgt Stellung:

Eine Wiederinbetriebnahme der Anlage Paffrather Straße/Ecke Dr.-Robert-Koch-Straße widerspricht den aktuellen Nutzungsüberlegungen für das betroffene Grundstück. Im Einklang mit der Rahmenplanung für die Stadtmitte ist an diesem Standort ein Neubau vorgesehen. Neben einer städtebaulichen Verbesserung würde die Stadt hierdurch auch einen erheblichen Verkaufserlös erzielen, der in der momentanen Haushaltslage außerordentlich willkommen wäre.

Sobald aussagekräftige Projektunterlagen vorliegen, werde ich die Fraktionen zeitnah informieren und die notwendigen Entscheidungen in den zuständigen Gremien einholen. Ich halte es für verfehlt, entsprechenden Entwicklungen und Entscheidungen durch eine Wiederinbetriebnahme der alten Toilettenanlage vorzugreifen.

Ergänzend habe ich auch geprüft, ob sich eine öffentliche Toilette in das zum heutigen Zeitpunkt bekannte Gebäudekonzept für den geplanten Neubau einfügen würde. Die bisher vorliegenden Konzepte sind Ergebnis umfangreicher Beratungen mit der Stadtverwaltung, in deren Rahmen die beabsichtigte Baumasse und damit auch die verfügbare Erdgeschossfläche unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten (benachbartes Rathaus) erheblich reduziert und minimiert wurde. Im Erdgeschoss sind eine kleine Ladenfläche und ein kleines Cafe (Espresso-Bar) angedacht. Bei der Errichtung einer öffentlichen Toilettenanlage müssten wesentliche Teile dieser Nutzungen entfallen, was weder unter städtebaulichen Gesichtspunkten noch im Hinblick auf die in den Obergeschossen geplanten hochwertigen Büronutzungen vertretbar ist. Diese Auffassung vertritt auch der planende/projektentwickelnde Architekt.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung


Stephan Schmickler
Stadtbaurat